

Im Wärde

P. Meier

f, f (B-Dur)

(2 st. Jodel)

Der Acher dämpft im junge Tag,
der Schnee verrünnt wie Silber.
Mit jedem neue Stundeschlag
wird's dusse wieder hilber. Es
chrä-chlet lys im dürre Laub, es
chräschlet lys im dürre Laub und
der Wind spielt mit em Märze-
staub.

Es flimmeret landuf und landab,
es zitteret e Schleier. E neu! Wält
stygt usem Grab und s'Ysch bricht
uf em Weiher. Der Tod isch müed
und s'Läbe wach. Der Tod isch
müed und s'Läbe wach und wie
neu gebore springt der Bach.

Der Acher dämpft, der Härd isch
warm und jedi Chrinne offe. S'isch
eine mit em Sack im Arm
andächtig drüber gloffe. „Gotts
Name“ het er lysli gseit; „Gotts
Name“ het er lysli gseit euses Brot
für morn in d'Fure gstreut.